

Bezugs-Preise Monat, einjährl. 1,80 ...

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise Die ein spaltige Zeile ...

Tagespiegel

Reichspräsident von Hindenburg empfing am Donnerstag den Reichsstaatsminister ...

Borbehalte beim Eintritt in den Völkerbund

Die deutsche Forderung nach Enthebung von den Verordnungen des Artikels 16 der Völkerbundscharte ...

Unter den Mitgliedern des Völkerbunds, die ihn nicht als Gründungsmitglied ...

Diese Note enthält also einen ausdrücklichen Vorbehalt, was die Verpflichtung zur Teilnahme an militärischen Unternehmen ...

Interessant ist nun, daß die irische Abordnung niemals eine Antwort auf diese Note erhielt ...

Die Irländer stehen entschieden auf dem Standpunkt, daß sie einen gültigen Vorbehalt erhoben haben ...

Die Irländer waren offenbar der Ansicht, daß es genügt, ihren Vorbehalt in einer Note anzugeben ...

scheint, von großer Bedeutung. Dem Artikel 49 der irischen Verfassung entspricht Artikel 45 der Deutschen Reichsverfassung ...

Neuestes vom Tage

Der Entwurf der Sicherheitsnote fertiggestellt Berlin, 16. Juli. Das Reichskabinett hat sich gestern auf einen Entwurf für die Antwort auf die Note Irlands ...

Einspruch gegen den Finanzausgleich Berlin, 16. Juli. Außer Bayern hat auch Württemberg und ein weiterer deutscher Freistaat gegen den Finanzausgleich in Berlin Einspruch erhoben ...

Die Arbeitslage des Reichstags Berlin, 16. Juli. Wie die „Berl. Morgenpost“ erfährt, ist es wahrscheinlich, daß der Reichstag noch erheblich über den 1. August hinaus tagen wird ...

Die Berliner Lohnbewegung Berlin, 16. Juli. Oberbürgermeister Börs hat die Vertreter der städtischen Arbeiter und die Direktoren der Gas- und Wasserwerke zu einer Besprechung berufen ...

Die sogenannte Räumung Offen, 16. Juli. Die Städte Hattungen und Herne im Ruhrgebiet sind von der französischen Besatzung geräumt worden ...

Ausperrung in Aachen Aachen, 16. Juli. In der Lohnbewegung der Aachener Rabelindustrie sind die Eingangsverhandlungen mit den Streikenden gescheitert ...

Regierungsteile in der Tschechoslowakei Prag, 16. Juli. Zum kirchenpolitischen Streit will die katholische tschechische nationalsozialistische Partei ...

Wolfs sei, in der Kammer einbringen. Benesch widersteht sich der Absicht, da eine parlamentarische Behandlung der Frage der Regierung nicht erwünscht sei ...

Sicherheitsvertrag gegen Indofinanzleihen London, 16. Juli. Der sozialistische „Daily Herald“ läßt sich aus Berlin melden, Reichsbankpräsident Dr. Schacht habe kürzlich mit dem Gouverneur der Bank von England ...

Die Lohnbewegung der englischen Bergarbeiter London, 16. Juli. Die Vertreter der Bergarbeiter haben beschlossen, sich an den vom Ernteminister Baldwin angeführten Untersuchungsausschuß nicht zu beteiligen ...

Die französische Flotte verläßt Paris, 16. Juli. Die Flotte der französischen Marine verläßt Paris in Richtung auf die Küste von Algier ...

Berschlimmerung der Lage in Marokko Paris, 16. Juli. Der Berichterstatter des „Journal“ in Fez, meldet, an der Front in Marokko erwarde man mindestens die Verstärkung um ein volles Armeekorps ...

Belgien will die Amerikaforderungen nicht bezahlen Brüssel, 16. Juli. Der Vorsitzende der belgischen Schuldenkommission, Homans, sagte in der Kammer, Amerika habe Belgien gegenüber moralische Verpflichtungen übernommen ...

Die Kabinettsbildung in Holland Haag, 16. Juli. Die Königin Wilhelmine hat den Führer der Organisationspartei, Finanzminister Colje, mit der Bildung des Kabinetts beauftragt ...

Deutscher Reichstag

Berlin, 16. Juli.

Rentenbank-Kreditanstalt

95. Sitzung. (Schluß.) Abg. Dietrich (Duis.) gibt namens der Regierungsparteien eine Erklärung ab, die Erleichterung der Rentenbank-Kreditanstalt werde begrüßt als ein Mittel, die schwere Kreditnot, unter der die Landwirtschaft infolge der Inflation und seit der Befestigung der Währung leidet, zu lindern. Eine angemessene Berücksichtigung der verschiedenen Größenklassen der Landw. Betriebe sei gesichert. Das Eigenkapital und die Rücklagen dürften auf 500 Millionen Reichsmark anwachsen, zusätzlich einer Sonderrücklage bis zu 5 v. H. der ausgegebenen Schuldverschreibungen. Eine Ueberschreitung der Grenze ist nur durch besonderes Gesetz zulässig.

Abg. Schröder (Bölk.) hätte es lieber gesehen, daß man die bestehende Rentenbank ausgebaut hätte, statt daß eine neue Kreditanstalt gegründet wurde.

Die Anstaltsverwaltung besteht aus 110 Mitgliedern. Davon werden berufen durch 1. den Landwirtschaftsbund, 2. den Reichslandbund, 3. die Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, 4. den Reichsverband der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften, 5. die Reichslandwirtschaftsjahressen 20, 6. durch die Arbeitsgemeinschaft der Organisation landwirtschaftlicher Klein- und Mittelbetriebe je 10 Mitglieder. Von sozialdemokratischer Seite wird beantragt, dem Verband der Arbeiter 20 und dem Zentralverband der Landarbeiter 10 Sitze zuzuwenden. Die Bestimmungen werden ausgelegt.

Das Aufwertungsgefeß in dritter Lesung angenommen

Abg. Hennig (Duis.) erklärt, seine Partei werde über die Aufwertung eines Volksabstimmungs eintreten. (Händelstischen und Heilrufe auf den Tribünen, was der Präsident rügt.)

Ein neuer völkischer Antrag verlangt, daß die Verhängung des Aufwertungsgefeßes und damit sein Inkrafttreten zwei Monate ausgelegt werde, damit dem Reichspräsidenten Gelegenheit gegeben werde, das Gesetz richtig zu überlegen. (Nach Art. 72 der Verfassung ist die Auslegung möglich, wenn ein Drittel des Reichstags dafür ist.)

Abg. Dr. Bredt (Mittelb. Bgg.): Es sei ungebührlich, dem Reichspräsidenten die Entscheidung zuzuschreiben. Der Reichspräsident würde zur Veranlassung eines Volksentscheides der Gegenzeichnung eines Reichministers bedürfen, die er wohl nicht finden würde.

Abg. Dr. Philipp (Duis.) stimmt einer sozialdemokratischen Entscheidung zu, die aus öffentlichen Mitteln gewährten Bausparnissen aufzukommen.

Der Präsident teilt mit, daß ein Antrag der Regierungsparteien eingegangen ist, im Fall der Annahme des völkischen Antrags das Aufwertungsgefeß für dringlich zu erklären, so daß es dann doch verhängt werden muß.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Ein kommunistischer Antrag auf Zurückverweisung des Aufwertungsgefeßes an den Ausschuß wird gegen Sozialdemokraten, Kommunisten, Demokraten und Böllische abgelehnt.

Der Antrag Reil (Soz.), den Aufwertungsgefeß von 25 auf 40 v. H. zu erhöhen, wird mit 244 Stimmen gegen 181 Stimmen bei 4 Stimmenhaltungen abgelehnt. Es bleibt also bei 25 v. H.

Darauf findet die Schlussabstimmung in 3. Lesung statt, die namentlich ist. Gegen das Gesetz stimmen die Sozialdemokraten, die Kommunisten, die Demokraten und die Böllischen. Das Aufwertungsgefeß wird mit 290 gegen 197 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen. Angenommen wird auch die Aufwertung von Bausparnissen.

Für den völkischen Antrag zur Auslegung stimmen 169 Abgeordnete (Böllische, Sozialdemokraten und Kommunisten), dagegen 249, das erforderliche Drittel ist also erreicht.

Mit der Mehrheit der Regierungsparteien wird darauf die Dringlichkeit des Aufwertungsgefeßes beschlossen. Die Demokraten enthalten sich der Abstimmung.

Der Präsident teilt mit, daß jetzt die Tätigkeit des Reichstags beim Aufwertungsgefeß erledigt ist und daß das Weitere beim Reichsrat und beim Reichspräsidenten liegt.

96. Sitzung

Zunächst werden die zurückgestellten Bestimmungen zur 2. Lesung des Geschenkgesetzes zur Befestigung der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt vorgenommen.

Die sozialdemokratischen Anträge, auch den Landarbeitern eine Vertretung in der Anstaltsverwaltung zu gewähren, werden abgelehnt.

Die Ausschlußbeschlüsse werden durchweg aufrecht erhalten. Die Vorlage wird darauf ohne Aussprache auch in 3. Lesung gegen Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Es folgt die 2. Lesung des Geschenkgesetzes über die Befestigung öffentlicher Anleihen. Die kommunalistischen und Böllischen Änderungsanträge werden abgelehnt.

Die Vorlage wird in der Ausschlußfassung angenommen. Die Schlussabstimmung ist namentlich und wird bis heute ausgelegt.

Es folgt die 2. Beratung des Geschenkgesetzes über den Ausbau der Angestelltenversicherung. Der Ausschuß hat sich der Regierungsvorlage in wesentlichen angehängt, die eine Erhöhung der Grundrente und gleichzeitig auch eine Erhöhung der Beiträge bringt. Für Versicherte, deren monatliches Entgelt 20 Mark nicht übersteigt, sowie für Bekräftigte, soll der Arbeitgeber die vollen Beiträge entrichten. Entsprechend der Rentenregelung der Angestelltenversicherung hat der Ausschuß auch die Invalidenversicherung neu geregelt.

Abg. Kuhlhäuser (Soz.): Der Ausschuß habe eine Erhöhung der Beiträge beschlossen, ohne im Besitz der Abrechnung für 1924 zu sein. Die Reichsversicherungsstelle habe für 1924 und 1925 bereits eine Reserve von 200 Millionen Mark herausgefunden. Der Redner fordert Einführung des obligatorischen Haftpflichtversicherung.

Die völkische Fraktion des Reichstags hat einen Antrag eingebracht, der einen Geschenkanspruch fordert, durch den den Reichsdeutschen im Ausland die Ausübung des Wahlrechts ermöglicht wird. Die in geschlossenen deutschen Siedlungsgebieten im Ausland lebenden Volksgenossen deutschen Stammes, jedoch fremder Staatsangehörigkeit, insbesondere in Ostpreußen und der Tschechoslowakei und in den durch das Versailles Diktat gemaltom von uns getrennten Gebieten sollen eine eigene Vertretung im Reichstag erhalten.

Württemberg

Stuttgart, 16. Juli. Die Rückkehr des Nordpolflegers Karl Feucht in die schwäbische Heimat. Der Monteur Karl Feucht aus Heimerdingen im N. Leonberg, der als einziger Deutscher an der Nordpolfahrt Amundsens teilgenommen hat, ist gestern abend hier eingetroffen und wurde heute Vormittag mit dem Vertreter der Dornierwerke Diplomingenieur Tiedge von Staatspräsidenten Bajille und anschließend von der Presse begrüßt. Es handelte sich bei den kühnen Forschern um eine glänzende Tat der Flächterfüllung und des Mannesmut. Feucht hat das Werk seiner Firma, den Dornier-Pol, an den Pol begleitet, der das letzte Wollerkennungs der Welt ist. Das Flugzeug wurde, da es laut Verfall, Vertrag in Deutschland nicht hergestellt werden darf, in Wlra erbaut, ist aber das geistige Erzeugnis der Dornier-Werke. Ihm verdanken die Nordpolfahrer ihre glückliche Heimkehr. Feucht gab eine eingehende interessante Schilderung der Fahrt mit all ihren Schmerlichkeiten, die den Nordpolfahrern hauptsächlich aus den schlechten Wandungsverhältnissen erwuchsen. Wenn auch nicht tatsächlich, so sei doch fliegerisch der Nordpol erreicht worden, denn man habe bei starkem Gegenwind eine Strecke von 10000 Kilometer zurückgelegt. Feucht schilderte dann noch die begeisterte Aufnahme bei der Rückkehr. Er war bereits mit Dr. Scherer zusammen, der ihn auf dem Reiseanflug nach Nordpol mitnehmen will. Feucht erhielt vom König von Norwegen den St. Olavorden, ihm zu Ehren wurde in Oslo das Deutschlandlied gespielt. Um die Mittagsrunde leistete Feucht einer Einladung der Stadt Stuttgart Folge, bei der Oberbürgermeister Dr. Rosenthaler eine Ansprache hielt.

Ermahnungen sind noch eine Erklärung Amundsens vor dem König von Norwegen. „Diese beiden Varen und Feucht haben mich gerettet.“

Dem Landtag. Der Finanzausschuss genehmigte gestern nachts die Realistischen Voransetzungen für die Kirchen. Schon behandelt man die Frage der weiteren Realistischen Zuschüsse vom Wahnunoshau. Der Finanzminister teilte mit, daß die Oberpostdirektion sich bereit erklärt, zunächst 2 Millionen Mark und in etwa vier Wochen 14 Millionen fürstlichen Kredit für die Wohnauswertungsanstalt zu gewähren. Damit haben wir neben den zwei Millionen aus Mitteln der Erwerbslosenversicherung eine Summe von 54 Millionen zur Verfügung. Es ist nicht möglich, aus Anleihen oder laufenden Mitteln weitere Gelder für diesen Zweck zu beschaffen. Die Zahl der Wohnungen im Jahr 1925 wurden rund 89 Millionen Mark für 2715 Wohnneubauten zur Verfügung gestellt. Ein Antrag Räder (Bürgerp.) auf Wohnneubauten im Bedarfsfällen als Staats- und Gemeindegeldern zu geben, wurde einstimmig im Antrag Dingler (Soz.), bei der Reichsregierung auf Abbau der Wohnungsnotstandswirtschaft zu wirken, wurde mit 11 in 4 Enthaltungen angenommen. Ebenso ein weiterer Antrag Dingler, die Wohnungsnotstandswirtschaft in einzelnen Kreisen und der Reichsregierung auf eine Lösung der Wohnungsnotstandswirtschaft durchzuführen, während kein Antrag, die Realisten sofort zu genehmigen, abgelehnt wurde.

Vorbereitung der Markt-Conventionskammer. Die Sitzung des Vorstands der Markt-Conventionskammer am 14. Juni behandelte u. a. die Milchpreisfrage. Es wurde festgestellt, daß die Milchpreise bis 1. Juli noch stark aus der Schmelz einsehler hat. Trotz dieser Milchpreise haben aber die Verbrauchergemeinden keinerlei den Milchpreisen, mit der Begründung in starker Auslieferung, auf 18 Pf. herabgesetzt. Von der Markt-Conventionskammer wurde sofort gegen dieses Vorgehen, das als glatter Vertragsbruch angesehen wurde, Einspruch erhoben. Von der Regierung muß die Aufhebung der Verfügung, monach den Städten die Konfessionierung des Milchhandels gestattet ist, verlangt werden. Heute ist der Landwirt noch gezwungen, seine Milch an die ihm zugewiesene Stelle zu liefern. Bei den letzten Vorschriften, besonders bei den hohen Verkaufspreisen in den Städten, ist es nicht möglich, den Milchverbrauch, wie es im volkswirtschaftlichen Interesse gelegen wäre, zu steigern. Es wurde beschlossen, erneut bei der Regierung vorstellig zu werden, daß die in Frage stehende Verfügung aufgehoben wird. Der von den Städten angestrebte Monopolisierung der Milchverarbeitung soll entgegengetreten werden. Von dem Antrag des Landarbeitervereins an den Landtag auf Änderung des Landwirtschaftsnotstandsgesetzes wurde Kenntnis genommen. Das jurist. dem Landtag vorstehende Oberamtsleiteramt wurde eingehend beraten. Es kam zum Ausdruck, daß das Gesetz den Interessen der Landwirtschaft nicht entspricht, und daß wesentliche Änderungen anstrebt werden müssen. Zum Schluß wurde noch eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigt.

Gefährliche Einbrecher. Am 9. Juli 1925 wurden in Stuttgart der 19 Jahre alte Richard Limbach aus Kessel und der 20 Jahre alte Walter Franz Mihal aus Alenhardt wegen schweren Diebstahls zur Haft gebracht. Beide sind wegen Eigentumsvergehens mehrfach vorbestraft und betätigten sich nach ihrer erst im Juni 1925 erfolgten Strafenlösung als reisende Einflußdiebe. Während ihres dreitägigen Aufenthalts in Stuttgart hatten sie bereits in vier Fällen durch Einsteigen in offene Fenster in Alenharder Schmelzen, Uhren und Kleidungsstücke im Wert von 1300 Mark erbeutet; 12 auswärtige verübte Einbruchdiebstühle konnten durch ihre Festnahme ebenfalls aufgeklärt werden. Der größte Teil der hierigen und auswärtigen Beute wurde beigebracht.

Vom Tode. In der Tübingerstraße wurde eine 50 J. a. Frau von einem Kraftwagen überfahren. Sie erlitt einen Unterschenkelbruch und Querschnittungen, die ihre Verbringung nach dem Katharinenhospiz nötig machte.

Sus dem Lande

Völklingen a. G., 16. Juli. Neue Fabrik. Das Anwesen Völkinger Straße 3 wurde an Völklingenfabrikant A. Singer von Bausbrunn verkauft. Singer beschäftigt 15-20 Leute zu beschäftigen.

Heilbronn, 16. Juli. Streit-Ende. Durch sächsische Vermittlung landen zur Beilegung des Streits bei C. H. Knorr K. O. Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt, die auf der Grundlage der sächsischen Vorbilder zu einem Vergleich führten, so daß heute die Arbeit wieder aufgenommen werden konnte.

Kirchberg a. d. Jagst, 16. Juli. Ueberfahren. Auf der Staatsstraße von Kirchberg nach Gaggingen wollten zwei Kradfahrer einen Kraftwagen auf ihrem Radern überfahren, indem sie der Vorstraße entgegen rechts durchfuhren. Wäh-

rend dies dem vorderen Radfahrer passierte, wurde der 17-jährige Sohn des Schenkers Junfer von Kirchberg von der Herrschaft über sein Rad, kam zu Fall und geriet unter den Anhängenwagen, dessen Räder über ihn weggingen und ihn vollständig zerquetschten.

Mannoisweller, Olt. Schorndorf, 16. Juli. Erdhängt. Der verh. Gottlieb W. hat sich in seiner Wohnung erhängt. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Einmüd, 16. Juli. Beamten-Verordnung. Bei Auszahlung der Zusatzrenten an die Kriegswahlberechtigten und Kriegshinterbliebenen wurde der Beamte der Bezirksförsterei am 15. Juli tödlich bedroht. Nur der Besonnenheit des Beamten war es zu verdanken, daß der Angriff nicht weitere Formen annahm.

Heidenheim, 16. Juli. Zur letzten Ruhe - Ueberfahren. Der im Alter von 71 Jahren verstorbenen Medizinalrat Dr. Paulus, Oberamtsarzt a. D. hier, ist am Dienstag hier unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerbelegte beerdigt worden. - Der verh. Tübingen Christian Stegmaier fiel unter die angefahrenen Holzgabeln, so daß ein Rad über ihn fuhr. Er ist an den erlittenen Verletzungen nach einigen Stunden gestorben.

Honau, Olt. Reutlingen, 16. Juli. Auszeichnung. Den Ehrenbrief der Deutschen Turnererschaft erhielt der frühere Reitermeistermeister Gottlob Kotteler, der auf eine 50jährige Mitgliedschaft innerhalb der Deutschen Turnererschaft zurückblicken kann. Seine Laufbahn als Turner begann er im Jahr 1875 als Zögling in der Turngemeinde Reutlingen. Noch heute ist er als Kampfrichter im Wettkampfsport tätig.

Laichingen, 16. Juli. Witze Ruhestätte. In der Miesigen Kirche wurde unter dem Bettenboden ein 2 Meter langes und 1 Meter breites eisernes Grabdenkmal gefunden. Nach Entfernung des Schutts fand man sämtliche Knochenüberreste, die von einer von Jahrhunderten hier bestatteten, jedenfalls angesehenen Persönlichkeit herühren dürften.

Tübingen, 16. Juli. Rektor Dr. von Köhler zu den akademischen Ausrichtungen. Der Rektor der Universität Dr. von Köhler hat dem Gemeindevorstand eine Erklärung machen lassen, in der er u. a. heißt: Die Uebernahme der Einladung zu dem Vortrag Humboldt durch die Vereinten Oberstudienräte konnte nach dem vorangegangenen für das Rektorat wie für die Studentenschaft nur eine formelle Bedeutung haben mit dem Charakter einer von der Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Akademiker zwecks Umwandlung des Verfalls des Rektorats eingeleiteten Verlesung. Die Rückladung der heiligeren Gesetze der Mehrheit der Studentenschaft wie der Verteilungen des Rektors war dieselbe geblieben. Inwieweit dieser Sachlage hat es das Rektorat nicht für gerechtfertigt erachtet, der Kundgebung des Hochschulrats Bescheid Mit entgegenzusetzen. Es hat vielmehr in vielen Demoskrieten seiner Verantwortung die Erklärung der Hochschulräte als auf einer berechtigten und gesunden Erkenntnis beruhend nicht beachtet. Die Gegenüberstellung richtete sich an den in Aussicht genommenen Grund und sollte diesen nach in letzter Stunde veranlassen, angedacht der herrschenden Stimmung nach dem Vortrag zurückzutreten. In die Studenten im Sinne einer Aufforderung zur Sprengung der Versammlung war er nicht gerichtet und er hat auch nicht in dieser Richtung gewirkt. Es entspricht durchaus nicht den Tatsachen, wenn der Ruf des Hochschulrats als der Urheber der bekannten Vorgänge bezeichnet wird. Die Studentenschaft hat vor und nach dem 2. Juli immer wieder betont, und das muß auch hier unterstrichen werden, daß die Kundgebung nicht gegen irgend eine politische Partei oder gar gegen die Arbeiterschaft, nicht gegen den Sozialismus oder den Pazifismus als solche und nicht gegen eine freie Meinungsäußerung gerichtet war, vor allem nicht irgendwie einer Meinung der Studentenschaft zur Bevormundung der Arbeiterschaft entgegen, sondern daß sie lediglich die Verfasslichkeit des Dr. Humboldt ablehnen wollte. Das Akademische Rektorat ist auch bewusst, zu seinem Teil das Recht der freien Meinungsäußerung stets objektiv und gleichmäßig gegenüber allen akademischen Bürgern gewahrt zu haben. Es wird dies auch ferner tun. Es hat aber ebenso die Pflicht, alles voranzutreiben, um das friedliche Einvernehmen unter der Studentenschaft aufrecht zu erhalten, und es kann nicht dastehen, daß, wie es im vorliegenden Fall geschehen ist, eine einzelne kleine Gruppe - die Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Akademiker stellt nach der bei den Verhandlungen von ihrem Vertreter gemachten Angabe wenig über zwanzig Mitglieder - der überlegenden Mehrheit der übrigen Studierenden und dem Rektorat ihren Willen aufzujwingen versucht. Ich begrüße dankbar den in der Erklärung der Soz-dem. Fraktion betonten christlichen Willen der Arbeiterschaft, mit allen Teilen der Einwohnererschaft in Ruhe und Frieden zu leben. Das Akademische Rektorat begt aufrichtig den nützlichsten Wunsch und zweifelt nicht daran, daß auch die Studentenschaft von der gleichen christlichen Pflicht befehle ist.

Friedensfall, 16. Juli. Tennistatistator. Der Tennisspieler Friedensfall E. B. ist der Betrieb eines Totopfators (Wälz für Weiten) bei der am 9. und 11. August 1924 auf der Friedensbäder Friederichsbahn stattfindenden Olympischen Leistungsprüfung für Pferde vom Ministerium des Innern gestattete worden.

Reifenmacher, Olt. Wulfsen, 16. Juli. Das Gerüst gebrochen. Schuhmachermeister Knapp fiel von der Arbeit kommend, so unglücklich von seinem Fahrrad, daß er beim Sturz das Gerüst brach und sofort tot war.

Dalensfurt, Olt. Ravensburg, 16. Juli. Unglücksfall. Die 54jährige Marie Schröder verunglückte beim Gießen des Autos. Auf der Straße löste sich ein Rad vom Wagen, das volle Raß fiel herab und verletzte das Fräulein dabei, daß es in der folgenden Nacht starb.

Meckenbeuren Olt. Tettingen, 16. Juli. Schwere Verletzung. Das Pferd des Landwirts Koch von Untertürkheim wurde überfahren, Schlag aus und blieb mit dem Kopf im Hinterrad eines Autos hängen. Der Kopf wurde dem Tier bruchlos abgetrennt und so blieb nichts anderes übrig, als das Tier, das Koch erst vor sechs Wochen um 1500 Mark gekauft hatte, einem Tierarzt zu übergeben.

Tübingen, 16. Juli. Gut abgefahren. Dienstag früh fuhr ein mit etwa 30 Arbeitern besetztes, tüchtig gefahrenes Perouche und Station Ravensburg verkehrendes Sautimo infolge Beragens der Bremsen gegen die geschlossene Schranke am Bahübergang beim Dampfzugverweilen. Nur dadurch, daß die Schranke nicht, wie sonst üblich, aus Holz, sondern aus Eisen war, wurde verhindert, daß das Auto in den im gleichen Augenblick den Uebergang passierenden Eisenbahzug fuhr.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 17. Juli 1925.

Die Gründe der Männer wiegen nicht ein richtiges Gefühl der Frauen an Wert auf. **Holtairc**.

Kirchen-Bezirkstag.

Am Mittwoch, den 15. Juli, fand im Vereinshaus in Ragold der diesjährige Kirchen-Bezirkstag (Zöggen-Synode) statt unter dem Vorsitz von Dekan Otto. Es nahmen daran als Vertreter der 32 evang. Gemeinden des Bezirks 22 Geistliche und 32 Kirchgemeinderäte teil; für viele bedeutete dies bei den großen Entfernungen große Opfer an Zeit, die aber um der Wichtigkeit der Sache willen feiner scheute. Die Geistlichen hielten sich schon Tags zuvor zur theolog. Disputation eingefunden. Ein gründlich durchdachtes Referat von Pastor Bell-Waldhauf über „Christentum und Kultur“ veranlasste eine fruchtvolle Aussprache und brachte reichen Gewinn.

Der eigentliche Kirchen-Bezirkstag wurde am Mittwoch früh 9 Uhr im Vereinshaus eröffnet durch eine feine Predigt von Stadtpr. Geisenstein-Vened über 1. Kor. 15, Vers 58: „Ernt und Reife, Hoffnung und Segen in der Arbeit des Pflanzers“. Hierauf eröffnete Dekan Otto den Synodenbericht, der viel Interessantes, Neues und Ermutigendes enthielt. Aus der tragl. Statistik von 1924 ist hier folgendes von allgemeinem Interesse mitgeteilt: Der Bezirk ist nach der neuesten Volkszählung zu mehr als 90% evangelisch; 20029 Evangel. haben nur 1030 Kathol. zur bibl.-method. Frei-Kirche und zu den Selten Gehörige gezählt. Es kommen daher in unserem Bezirk auf 1 evgl. Pfarrr. 188 Seelen (vgl. dazu die um so viel geringere Durchschnittszahl auf Kathol. Seite und bei den bishöfl. Methodisten) (2287) übertritte und Austritte fanden nur wenige statt: 1 Kathol. zur evang., 2 Evang. zur kath. Kirche, 2 Evang. zu den „Erlenen Bekenntnissen“, 25 Evang. zu den Neu-Apofostolischen, während 4 Neu-Apofostol. mit 1 Kindern zurückgetreten sind. Tausende von 184 lebend geborenen Evangelischen wurden evangel. getauft 541, außerdem aus gemischten Ehen 5, dagegen aus solchen kathol. getauft 6. Eheschließungen: von 146 evgl. Eheschließungen wurden evangel. getauft 123; gemischte Paare wurden evangel. getauft 4, kath. 4. Verattungen: von 552 evangel. Geborenen wurden 343 evangel., 7 durch Seufersprediger befreit.

Von dem starken Gemeindefortleben, dem starken religi. Zeugnissen im Bezirk zeugen die auf 32 Gemeinden verteilten Pfälzderfirchlichen Gemeinschaften. In der schulelaffensten Jugend arbeiten eine Reihe von tuchlichen Jugend-Vereinen: 5 Jünglings-Vereine, 15 Jugendgruppen des Jugendbundes für Christen, 16 Jungfrauen-Vereine, 1 Mädchen-V. u. Im Anschluß an den Bericht des Herrn Dekans wurden aus der Versammlung sehr ernste Klagen vorgebracht über die Zunahme der „Reifeenden“ im Zusammenhang mit der erhaltenden Jannah des Alkoholkonsums, über die Juchtheligkeit der Jugend, insbesondere über das zunehmende Verarmungsheim der schulelaffensten Jugend u. a.

Eine diesbezügliche Eingabe an die Behörden und ein demnach zur Veröffentlichung gelangender energischer Appell an die Eltern wurde beschlossen. Ein klar und gut orientierendes Referat von H. Sigwart-Flemmingen über die neue, am 1. Januar 1925 in Kraft getretene Kirchen-Bez. und Gemeinde-Ordnung beschloß die inhaltreiche Tagung.

Die Verhandlungen ergaben ein ungekünsteltes Bild unserer Wirklichkeit: vom Ernst und der Not unserer Zeit, von der Sorge und der Arbeit der eccl.-sis militans, der kämpfenden, ringenden Kirche — aber sie waren auch getragen von festem Glauben an den Herrn der Kirche, wie er lebt in dem Gesangbuchied 340, Vers 7-9.

Vom Rathaus.

Gemeinderatsitzung vom 16. Juli 1925.

Waldweg: Der sogenannte Reudersweg der alten Vee-waldung ist fertiggestellt und übernommen worden. Der Unternehmer hat noch einige Nachforderungen gestellt, die durch die Zustimmung teils anerkannt, teils zurückgewiesen worden sind.

Feldvereinigung V: Von einer Anzahl von Besitzern ist im hiesigen Jahre die Verbesserung der Feldwegverhältnisse im Gewand Kerns angestrebt worden. Der Oberamtsgeometer hat zum einen Antragsplan zur Durchführung der Feldvereinigung in den Gewand Kerns und Befehl vorgelegt und die Genehmigung auch auf die Wiesen im Badiale ausgedehnt. Das Badiale soll dann ein Musterbeispiel rationaler Be- und Entwässerung werden. Unter Einfluß dieses Unternehmens würden die Kosten der Vereinigung usw. pro ha auf rd. 255 M kommen. Die Aktien geben nun zur Prüfung der Zweckmäßigkeit des Unternehmens an die Zentralstelle f. d. Landwirtschaft.

Geschichte der Stadt Ragold: Stadtdirektor a. D. Dieterle hier hat seit seines Lebens die Geschichte der Stadt wie des Bezirks erforcht und kennt sie in ganz hervorragender Weise. In dem demnächst erscheinenden Heimatbuch für den Bezirk ist sie unter den 38 Gemeinden des Bezirks naturgemäß nur in sehr gefügten und eingeschränktem Umfang aufgenommen. Es wäre wünschenswert, wenn seine wertvollen Studien, die er in allen Richtungen gemacht hat, nicht vollständig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht würden. Er hat sich nun bereit erklärt, die Geschichte der Stadt bis zur Gegenwart zu schreiben, was der Gemeinderat dankbar begrüßt.

Kinderfest und Bauerntag: Für das Kinderfest werden die erforderlichen Mittel bis zum Betrag von 600 M bewilligt. Söhne werden nur von hier wohnhaften Geschäftleuten oder den hier wohnhaften Bauerntragern zugelassen. Zum Bauerntag übernimmt die Stadt die Ausschmückung der Straßen, während der Festplatz von der Bauerntragsleitung geschmückt wird. Das dringend nötige Dekorationsmaterial wird zur Verfügung gestellt. Für die Ausschmückung der Fester der für den Festplatz benötigten Wiesen tritt die Stadt mit der Bauerntragsleitung ein. Außerdem wird ein Ehrenpreis gestiftet.

Steinfragegebühren: Die Steinfragegebühren werden ab 1. Januar 1924 wie folgt in Goldmark festgesetzt:

1. für Bestimmen und Sehen des. Aufdecken und Aufreißen eines Steins 2.- M
2. für Sehen beim Aufreißen eines Steins 50.- M
3. für Verlegung eines neuen Steins zum Selbstkostenpreis bezogen 50.- M

ferner wird bestimmt, daß derjenige Besitzer, der eine Verneinung bezugl. eine Grenzbestimmung beantragt, für die Befreiung der Straße zu sorgen hat.

Herunterfahren von Kindern und jungen Leuten nach dem Betagelochten auf den Straßen der Stadt: Die Ortsgruppe des Gau-Verbands beklagt sich über den Unflug, daß schulpflichtige Kinder und kaum der Schale entwachsene Jugendliche abends nach dem Betagelochten sich noch auf den Straßen herumtreiben und bis in ein entsprechendes polizeiliches Verbot. Die Ortsgruppe beklagt sich mit dem Gemeinderat ganz der Ansicht des Volksbundes und wird möglichenfalls ein entsprechendes Polizeiverbot erlassen. Zuvor sollen aber Eltern und Lehrern selbst ernstlich aufgefordert werden, die in früheren Zeiten in den Familien so streng beachtete Sitze, daß Kinder und junge Leute mit dem Betagelochten nach Hause gehen, wieder uneingeschränkt zur Geltung zu bringen. Wenn diese Mahnung nicht fruchtet sollte, so müßte allerdings auf polizeilichen Wege eingeschritten werden.

Autoverkehr: Mit großer Schärfe wird das übermäßige Auto-, Motorrad- und Radfahren in den Straßen der Stadt ernewt gerügt. Es hat alles seinen Zweck, solange die zulässige Fahrgeschwindigkeit innerhalb der Ortskreise nicht von 30 auf 15 km wieder herabgesetzt wird. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Fahrgeschwindigkeit innerhalb der Stadt auf 15 km herabzusetzen und das Min. d. Innen- der Stadt und Gemeindeverwaltung werden, die Anwendung dieser unerträglichen verkehrsgeschichtlichen Verkehrsmaßnahmen mit Nachdruck zu betreiben.

Sonstiges: Es werden eine Reihe Wohnungsfragen, Jugend-, Wanderleben, Heimstättenverträge usw. erledigt. Beim letzten Kirchenkonzert gab es ein erhebliches Defizit. Am Antrag wird ein Betrag von 50 M bewilligt. — Anzeigen an Oberamt werden zu dem nachgelassenen Betrieb eines Immobilien-Geschäfts des Johann Högler, zur Erweiterung der Wirtschaftskonzeption der Wirtinwirtin Günther Wwe., zu dem Kaufantrag in die Württ. Staatsangehörigkeit des Gemeindeführers Göbel abgegeben. — Eine Reihe kleinerer Gegenstände wurden zum Schluß erledigt.

Waldfest des Schwarzwaldbereichs. Wie wir hören, verankaltet der Schwarzwaldbereich kommenden Sonntag nachm. 1/2 Uhr auf dem Schloßberg ein kleines Waldfest mit gediegenem Programm. Wer möchte hierauf heute schon mit dem Wunsch auf „Gut Wetter“ hinarbeiten. Näheres siehe im morgigen Anzeigenteil.

Calw, 16. Juli. Friedrich Hundert †. Gestern vormittag ist ein hochachteter und verdientvoller Mitbürger unserer Stadt aus dem Leben geschieden. Buchhändler Friedrich Hundert ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Sein Name ist in allen

Reifen der Mission und Gemeinschaft bekannt gewesen. Lange Jahre war er Leiter der Vereinsbuchhandlung und trat hieron erst zurück, als dieselbe mit der Stuttgarter vereinigt wurde. In früheren Jahren war er musikalischer Leiter des Kirchenchores und hat denselben soweit gebracht, daß der Chor in jedem Jahre mit einem Oratorium oder sonst einem größeren Werk an die Öffentlichkeit treten konnte. Er war ein vorzüglicher Musikkenner und ein Verehrer der klassischen Musik, besonders des Sebastian Bach. Einige Jahre gehörte Hundert dem Bürgerausschuß an, jedoch war er jahrzehntelang Mitglied des Kirchengemeinderats und erst bei der letzten Wahl wurde er wieder neu gewählt. Durch seinen lauten und aufrichtigen Charakter mußte ihn jeder achten und ehren.

Letzte Nachrichten

Gegen das Aufwertungsgesetz.

Berlin, 17. Juli. Wie aus parlamentarischen Kreisen mitteilt wird, haben die deutschnationalen Abgeordneten Dr. Steininger, Sachs und Vogt bei der Schlussabstimmung über das Aufwertungsgesetz gegen die Vorlage gestimmt. Der Abgeordnete Bazille, der ebenfalls dagegen stimmen wollte, konnte wegen dienstlicher Verhinderung nicht an der Abstimmung teilnehmen.

Demokraten und Sozialdemokraten beim Reichshaus.

Berlin, 17. Juli. Nach der gestrigen Beratung der Sicherheitsfrage zwischen der Regierung und den Regierungsparteien wurden in besonderer Besprechung dann noch Sozialdemokraten und Demokraten vom Reichshaus empfangen, die sich ihre Stellungnahme vorbehielten.

In den deutsch-polnischen Verhandlungen.

Warschau, 17. Juli. Der Führer der polnischen Handelsdelegation in Berlin wird heute in der Wirtschaftskommission des polnischen Sejm einen Bericht über die Verhandlungen in Berlin erstatten. Es verlautet, daß er nächste Woche wieder in Berlin eintritt, um die Verhandlungen fortzusetzen.

Die deutsche Regierung zum Stargarder Eisenbahnunglück.

Berlin, 17. Juli. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß die deutsche Regierung unter eingehender Vorlegung ihres Reduktionspunktes der polnischen Regierung in einer am 10. ds. Mts. in Warschau überreichten Note erklärt habe, daß sie für die Folgen des Unglücks bei Stargard den polnischen Eisenbahnbetriebs gemäß dem Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871 haftbar mache. Demnach werde sie dem Eisenbahnminister der polnischen Eisenbahndirektion in Danzig Schadenersatzansprüche der geschädigten Personen oder deren Hinterbliebenen übermitteln.

Erregung in Paris zur deutschen Antwortnote.

Paris, 17. Juli. Die Ankündigung des voraussichtlichen Inhalts der Antwortnote Deutschlands hat große Erregung und Befürchtungen in der Pariser Presse hervorgerufen. Allgemein wird betont, daß Deutschland in den Hauptpunkten im Gegensatz zu den franz. Vorschlägen zu stehen scheint.

Geschäftliches.

In der heutigen Nummer bringen wir ein Inserat des Herrn Dr. med. G. Campe u. n. d. H. Wobeburg, woraus wir besonders hervorheben und unsere Leser aufmerksam machen, daß die erwähnte Firma jedem, der Bezug auf unsere Zeitung nimmt, eine Gratisprobe ihres Präparates „Cholangolin“ nebst ausführlicher Broschüre kostenlos und franco überendet. Uns liegt eine Broschüre vor, und behandelt dieselbe die Entstehung der Gallensteine und Gallensteinleiden, sowie die Verhütung derselben in leichtverständlicher Art und in viele Erscheinungen nach Durchlesen verständlich, die vorher unerklärlich erschienen.

Wir empfehlen recht ausgiebigen Gebrauch sofort zu machen, da nur bis zu der angegebenen Menge Versand erfolgt.

Jeder Familie ein Eigenheim.

Öffentlicher Vortrag!

über die Einrichtung der Gemeinschaft der Freunde, zur Veranschaulichung von Eigenheimen am Samstag, den 18. Juli, abends 7 1/2 Uhr in Ragold in der „Traube“, Sonntag, den 19. Juli, mittags 3 Uhr in Wildberg in der „Krone“.

Alle Wohnungslosen, Brautpaare, junge Ehepaare, sowie Dienstwohnungsinhaber, alle, die aus unerquicklichen Zwangsverhältnissen heraus sich nach einem Eigenheim sehnen, sind zu diesem Vortrag bestens eingeladen, bei dem es sich nicht um theoretische Erwägungen oder um langwierige Erörterung gefesener Maßnahmen handelt, sondern um die praktische, erfolgreiche Selbsthilfe der G. u. F., durch die jeder, der sich dieser gemeinnützigen Gesellschaft anschließt, in absehbarer Zeit zum Baugeld für ein Eigenheim kommt. Auswärtige, die nicht zu diesem Vortrag kommen können verlangen Auskunft und Unterlagen von der

Gemeinschaft der Freunde e. V., Ensthorrtor Wittenrot bei Heilbronn.

Eintritt frei!

70

Möbel!

Möbelgroßhandlung sucht jedes Quantum einzelner

**Schränke, Büffets
Bettstellen, Waschkommoden
Nachttische usw.**

nach eignen und gegebenen Entwürfen.

Angebote mit Preis sind zu richten unter Nr. 117 an den Verlag der Zeitung.

Reizende Neuheit!

Celluloid-Glücksfiguren

1 Stück 25 Pfennig
in großer Auswahl
bei G. W. Zaiser

Ein jüngeres, ehrliches

Mädchen

gesucht. Von wem? sagt die Geschäftsstelle.

Unerträgliche Schmerzen bereiten Gallensteine.

Sie haben gewiss schon alles mögliche versucht, nichts hat Ihnen geholfen. Verzweifeln Sie deshalb nicht, sondern machen Sie noch einen Versuch mit

Dr. med. Campe's Cholangolin*

Cholangolin übertrifft in seiner Gesamtwirkung die heilkräftigsten und teuersten Bädakuren, ist im Gebrauch billig und Sommer und Winter ohne erschwerende Umstände zu gebrauchen.

Cholangolin* hilft meist sofort!

Verlangen Sie im eigenen Interesse sofort vollkommen kostenlos u. portofrei

Versuchsmenge und die Broschüre: **Wie beseitige ich die grausamen Schmerzen meines Gallenleidens?***

Schreiben Sie aber noch heute, damit Sie an den Gratissendungen noch teilnehmen können, an

Dr. med. G. Campe, G. m. b. H. Magdeburg.



Zum Kinderfest reiche Auswahl Knabenanzüge

Christian Theurer - Herren- und Knabenbekleidung.

Ata

Henkel's Scheuerpulver

Überreicht in seiner vielseitigen Wirkung ist dies ausgezeichnete Mittel.
Es ist die beste Arbeitshilfe der Hausfrau in Küche und Wirtschaft.
Ata putzt und scheuert alles!

Die große Ausgabe vom
Württembergischen Realienbuch
ist vorrätig bei
Buchhdlg. Zaiser.

Ämtliche Bekanntmachung.
Bauhandwerker,
die die Meisterprüfung ablegen wollen, werden auf die Bekanntmachung des Landesgewerbekammeramts vom 7. ds. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 160), betreffend Abhaltung von Kursen an den Bauhandwerkerschulen in Eberach, Neutingen und Hall hingewiesen. Die Kurse beginnen am 1. November ds. Jrs. Aufnahmebedingungen können auf den Rathhäusern eingesehen werden.
Nagold, den 16. Juli 1925.
215 **Oberamt: Saltingert.**

Kaufe
fortwährend jedes Quantum 174

**Tannen-
Fichten-
und Forlen-
Kundholz**
Sägewerk Schwarz
vorm. Hausmann :-: Tel. 95.

„Fips“
das Kleider-Flecken-Wasser
ist der beste Fleckenhasser
Und im Haushalt unentbehrlich:
Gänzlich feuerungefährlich -
Riecht es gut, löst keine Ringe
Und frischt auf die vielen Dinge.
Deren Schönheit schon verdarben
Fett, Öl, Harz, Schmutz, Schweiß und Farben
Alle Stoffe, grobe, feine,
Dicke, zarte, macht es rein
Von den schauerlichsten Flecken
Selbst in Möbel, Teppich, Decken
Und vom Schuhwerk bis zum Schlippe
Wax dich kleidet, reinigt „FIPS“
das beste Kleiderfleckenwasser
Flasche nur Mk. - 85.
Alleinverkauf:
Löwen-Drogerie Gebr. Benz, Nagold
212 *Verbandsdrogerie.*

Anstricharbeiten
für Gittermaße zu vergeben.
Angebote unter B. D. an die Geschäftsstelle des
Blattes. 157

Holzbildhauerarbeiten
und
Aufpolieren sowie Beizen
von Möbeln aller Art
übernehmen billigst in bester Ausführung
Franz Holler Rudolf Hörmann
Bildhauer Polierer
Bahnhofstraße 52
114 Bäckerei Kauf.

Mädchen
aus guter Familie, mit
allen Hausarbeiten ver-
traut, zum 15. Aug. oder
1. Sept. gesucht. Vergüt-
ung nach Vereinbarung.
Wahlsfrau vorhanden.
Frau Architekt Lattayer,
Ludwigsplatz a. Rh.
Schwanenstr. 20.

**Kaufmännische
Volontär-Stelle**
für sofort oder später ge-
sucht.
Zuschreiben unter D 211
an die Geschäftsst. ds. Bl.
Reichs-Lieder
bei **G. W. Zaiser.**

Aussteuer-Artikel

Bettbarchent in verschiedenen Qualitäten
Damaste, Streifen und Jacquard
Bettzeugle Ia Ia
bedruckte Bettbezugstoffe
88 cm und 160 cm breit, Halbklein
nur beste erprobte Qualitäten

Handtuchzeuge, Tischtücher
Tafeltücher, Wolldecken
Bettfedern u. Flaum
gute, füllkräftige Qualitäten. 220

Christian Schwarz
Nagold .. Bahnhofstraße.

Achtung! Staunend billige Arbeitschuhe. Achtung!
1500 Pr. Militärarbeitschuhe, frisch geföhlt u. gestickt, d. Pr. 4.50 u. 4 M.,
zu verkaufen. Bei Nebrabnahme billiger. Wiederverkäufer Vorzugsrechte.
Berand nur gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrags.
An- und Verkaufsgeschäft Schöttle, Pforzheim
1745 Dillreinerstr. 18. Telef. 2165.

Gedankenleser.



„Ich hab' Sie denken an die nächste
Fortsetzung der Romans „Tschanda“
in der WOCHE.“

Sie haben bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

**Tüchtig. Maurer
oder Betonierer**
für Glatzstrich-Arbeiten
wird sofort gesucht.
Siemens-Schuckertwerke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Baubüro Herrenberg
186 Wilhelmstraße 7.

**Unterricht
im Violinspiel**
erteilt 216
Ernst Roth, Seminar.



Dieses Jahr beginnt
zu erscheinen:
**MEYERS
LEXIKON**
7., völlig neu bearbeitete
Ausgabe in 12 Bänden.
Über 100.000 Artikel
und Bezeichnungen auf
etwa 20.000 Spalten Text
mit rund 5000 Abbildun-
gen, Karten und Plänen
im Text und etwa 610
Bildtafeln (darunter 96
farbige), 140 Kartenbe-
lagen und 40 Stadtplänen
sowie 200 Text- und sta-
tistischen Übersichten.
Bestellungen
nimmt entgegen
G. W. Zaiser
Buchhandlung.

Mädchen
für die Haushaltung für
sofort gesucht.
Emma Dietzmann,
Bäckerei, Calw.
Einen noch sehr gut
erhaltenen 232
**Diwan und
Bettrost**
verkauft
Zettlerstr. Braun, Nagold
Oberjettingen.
5 Stück
14 Wochen
alte
Gänse
verkauft 222
Karl Kaiser
Haus Nr. 160

Zum 30jährigen Jubiläum
am Sonntag, 19. Juli
mit Festgottesdienst
um 2 Uhr in der Altensteiger Stadtkirche
und anschließend Nachfeier
im Gemeindehaus ladet herzlich ein
Christl. Verein junger Männer/Altensteig!
194

251 Nagold.
Löwenlichtspiele.
Samstag abend 8.30, Sonntag 4.15, 8.30
Das Feuerschiff
Sensationsfilm in 5 Akten
mit wunderbaren Seeraufnahmen.



Fatty im Wigwam
und
Fatty als Entführer

Sowie 2 originelle Lustspiele:
Fatty im Wigwam
und
Fatty als Entführer

Gehilches, fleißiges, alt.
Mädchen
für die Haushaltung für
sofort gesucht.
Emma Dietzmann,
Bäckerei, Calw.
Einen noch sehr gut
erhaltenen 232
**Diwan und
Bettrost**
verkauft
Zettlerstr. Braun, Nagold
Oberjettingen.
5 Stück
14 Wochen
alte
Gänse
verkauft 222
Karl Kaiser
Haus Nr. 160

Besonderer Unschärfe
halber billig zu verkaufen
1 noch ganz neue
**Schwingstuhl-
Nähmaschine**
stark gebaut, Hand- und
Fußbetrieb. 230
Offerten vermittelt die
Geschäftsstelle ds. Bl.
Einen ca 10 Jhr. schone-
ren, 18 Monate alten,
schönen, rittfähigen 217

Zuchtsarren
hat zu verkaufen
Michael Kalmbach,
Lengenloch
Telef. Hefelbrunn Nr. 1.